

Protokoll der Begleitgruppensitzung vom 19.10.2021

Datum:	19.10.2021	
Typ	Begleitgruppe	
Verfasser:	H.Beyme	
Teilnehmer:	Begleitgruppe	BG_5, Klose, Lisek, Pohl, Furtner, Worseck, Frieboese, Beyme Präsenzveranstaltung
	Moderation	S. Freitag, S. Kilburg

Agenda

Nr	Art	Thema	Verantwortung	Termin
1	1	Bestätigung der Tagesordnung Es gibt keine Änderungswünsche zur Tagesordnung		
2	2	Aktuelles		
3	B	Einer Mitarbeiterin des HZB werden Schreibrechte in den E-Mailverteiler der Begleitgruppe z.B. zur Mitteilung des Veranstaltungsortes gewährt. Leserrechte sind nicht vorgesehen. Die 2 MB Limitierung von Nachrichten bleibt. Größere Dateien können direkt in der Cloud abgelegt werden.		
4	B	Abgestimmte Protokolle werden als Word-Version in der Cloud aufbewahrt. Eine anonymisierte Version wird als PDF gesichert. Vorversionen können nach ca. ½ Jahr gelöscht werden.		
5	B	Das Treffen zwischen HZB und unserer Internet-Gruppe zum Umgang mit einer Liste von Offenen Punkten findet in dieser Woche statt.		
6	I	Die nächste DG-Sitzung findet als Hybridveranstaltung im Konferenzraum des HZB statt. Online- und Präsenzteilnehmer haben sich gemeldet bzw. werden noch angeschrieben.		
7	I	Bericht von der Abendveranstaltung bei TRANSENS Es gab eine Anfrage an das Anti-Atom Bündnis Berlin Potsdam zur Information in lockerem Stil zu den Themen „Atomreaktor Wannsee“ und zum „Atommüll“. In drei Teilberichten wurde zur Geschichte des BER I und BER II sowie über das Dialogverfahren informiert. Herr Ben Wealer (TU) hat zu Rückbau und Kosten von Atomanlagen weltweit für Transens bereits Unterlagen erstellt. Er ist an einem Gespräch mit der Dialoggruppe interessiert. Es ist vorgesehen, bei der nächsten Dialoggruppensitzung über die Veranstaltung bei TRANSENS zu berichten.		
8	3	Dialogverständnis des HZB		
9	I	Voraussetzung für einen wirkungsvollen Dialog ist aus Sicht der Begleitgruppe, dass Informationen so rechtzeitig vorliegen, dass eine Diskussion noch Auswirkungen auf Vorhaben oder Dokumente haben kann. Die Debatte in der letzten Dialoggruppensitzung wurde daher als wichtig angesehen. Die Begleitgruppe versteht das Ergebnis so, dass weiterhin dieses gemeinsame Verständnis des Dialogprozesses gilt. Die diesbezüglichen Äußerungen der Geschäftsleitung des HZB wurden von der Begleitgruppe begrüßt.		

Nr	Art	Thema	Verantwortung	Termin
10	4	Unterrichtungsschreiben – weitere Schritte		
11	B	<p>Alle kommenden Themen können aus dem Unterrichtungsschreiben abgeleitet werden.</p> <p>Wir wollen über Inhalte reden, nicht über Formalien und nicht nachdem bereits Wesentliches beschlossen wurde. Dazu müssen noch Themen ausgewählt werden, bei denen sich die Besprechung im Dialog lohnen könnte.</p> <p>An welchen Unterlagen wird gerade bei der beauftragten Firma gearbeitet - Festlegung in der DG nach dieser Info, ob thematisch darüber bei der DG tiefer gesprochen werden soll. Grundlegendes und nicht Einzelschritte sind uns wichtig und wo Abwäge-Möglichkeiten zu einer differenzierteren Sichtweise beitragen können. Die Festlegung von Schwerpunkten wird in der nächsten Dialogsitzung und auf HZB-Ebene angeschoben.</p> <p>Inhaltliches Ergebnis: Die UVP-Verfahren sollen unter Berücksichtigung des jeweils anderen UVP-Verfahrens getrennt behandelt - wie beantragt – werden.</p>		
12	5	Nächste Themen im Dialog / Anzahl der Sitzungen		
	OP	<p>Fachlicher Input und Information über neue Daten / Kenntnisstand</p> <ul style="list-style-type: none"> - Freimessen im Allgemeinen: wie geht es, was wird veranlasst? - Nuklidvektoren & Freimessung - Technische Anforderungen beim Rückbau - Aktueller Stand /Umgang zu Betriebsreststoffen - Stopfenlager: Inhalt und Planung, auch bezüglich des Verbleibs - Gespräch / Rückmeldung zu den Antworten des HZB zum Fragenkatalog bezüglich der ZRA Lagerhalle/n - dringend: ZRA Lagerhalle - Umgang mit Rohabfall bei ZRA und BER II - Konditionierung der anfallenden Rückbau-Materialien <p>Bei Bedarf und aus aktuellem Anlass / bei Veränderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Geplante Transporte, auch während der Betriebsphase! - Studie zu Beryllium - BER I - Schacht Konrad <p>Weitere Themenfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Störfälle mit Wasser / Störfallanalyse / Störfallszenarien - Wie wird Starkregen und Klimawandel berücksichtigt? - Strahlenschutz und Arbeitssicherheit <p>Eine Beibehaltung der jetzigen Frequenz der Treffen wird für sinnvoll erachtet.</p>		
13	6	Bearbeitung der Antworten des HZB zu unserem Fragenkatalog bezüglich der ZRA		
14	OP	<p>Was bedeutet „Es gilt die Governance des HZB“?</p> <p>Die ZRA hat keine eigene Rechtsform!? Was bedeutet das für die gesammelten Stoffe bezüglich der Eigentumsverhältnisse?</p> <p>Unter welchen Bedingungen ist der BER I von der ZRA übernommen worden? Gibt es dazu Dokumente? Können diese eingesehen werden?</p> <p>Wie beurteilt das HZB die Rechtslage des Gebäudes über dem BER I? (= wo es in der Gebäudeversicherung zugeordnet ist?)</p> <p>Teilt das HZB die Auffassung, dass der BER I untrennbar mit dem Gebäude verbunden ist und sich damit das Eigentum begründet?</p> <p>Gibt es einen neuen Sachstand zum Hallenneubau? Was ist geplant?</p> <p>Warum gibt es so viel unkonditionierten Rohabfall in der ZRA? Soll dies verändert werden?</p> <p>Wieviel an Reststoffen vom BER II an die ZRA gehen kann, hängt wohl auch vom Zerlegungsverfahren und den Annahmevergaben der ZRA ab. Abweichungen bis 300% in der Mengenschätzung müssen beim derzeitigen Kenntnisstand als normal angesehen werden.</p> <p>Für später ist geplant, im Namen und nach weiteren Absprachen der BG, den zuständigen Stellen (Landesamt für Gesundheit und technische Sicherheit (LAGetSi) zum Thema Rechts- und Fachaufsicht Fragen vorlegen.</p>		

Nr	Art	Thema	Verantwortung	Termin
		Die Fortsetzung ab Antwort 10 findet in der nächsten BG statt		
15	7	BER I Absprache über weiteres Vorgehen		
16	I	Die Absprache wurde mangels Zeit vertagt		
17	8	Verschiedenes		
18	I	Es wird einen Teilnehmerwechsel bei der Vertretung der IPPNW zum Ende des Jahres geben		